Siebentes Kapitel.

Der Hüttenbrand.

Auffallend war es, daß, je mehr Herr Starke seine Schülerin an sich und seine Worte zu fesseln verstand und diese ihre Untugenden ablegte, der alte Herr desto einsylbiger, finstrer und zurückgezogener gegen den Magister wurde. Aber es schien auch nicht blos so, sondern war es wirklich, daß Eugenie in gleichem Maaße, als sie ihren Lehrer und dessen Lehren lieben lernte, nicht mehr die sonstige Zärtlichkeit und schmeichelnde Hingebung gegen ihren Vater zeigte, eine Erfahrung, welche ohnstreitig das väterliche Herz mit einer Art Eifersucht erfüllen und die Veranlassung zu des Barons Unzufriedenheit mit dem Informator werden mußte. Diese Unzufriedenheit war nach der Beschaffenheit des menschlichen Herzens um so bittrer, weil dem Baron das Gewissen sagte, daß er der Liebe und Zärtlichkeit seines gebesserten Kindes nicht würdig sei.

Nachdem Eugenien die Augen über ihren eigenen, fehlerhaften Seelenzustand eröffnet worden waren und sie eine richtigere Erkenntniß des Guten wie des Bösen durch die redlichen Bemühungen Gotthelds erlangt hatte, konnte es nicht fehlen, daß sie nun auch bei anderen Menschen über deren Werth und Unwerth ein richtigeres Urtheil fällte. Und da konnte es nicht fehlen, daß, wenn sie ihres Erziehers Sprache, Gesinnungen und Wandel mit denen